

02.04.2009

Stadtverwaltung
Abt. Bauplanung
Maximilianstr. 100
67346 Speyer



Einspruch gegen den Entwurf des Bebauungsplanes "Kaisergärtel, Änderungsplan I, 4. Änderung (Nahversorgungsmarkt)".

Sehr geehrte Damen und Herren,

besten Dank für Ihr Schreiben vom 09.03.2009, in dem Sie uns über das Ergebnis der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Stadt Speyer informieren.

Wir möchten zu den dort gefassten Beschlüssen folgende Anregungen vorbringen:

1. Lärmschutz

Das beschlossene Lärmschutzkonzept kann mit den aufgeführten Massnahmen, die lediglich den Nahbereich des geplanten Objekts betreffen, bei uns keine Minderung des Lärmpegels bewirken. Dagegen wird sich dieser noch weiter erhöhen, da auch ein Teil der Kunden des neuen Marktes und besonders die Beschicker-LKW bei uns vorbei fahren.

Wir bitten daher die Stadtverwaltung auf die Realisierung dieses Bauvorhabens im Interesse der Anlieger zu verzichten.

2. Verkehrsproblematik

Zu Ihrem Beschluss, dass ein Durchfahrverbot für LKW über 3,5 t nicht möglich ist und eine Tempo 30 Zone nicht eingerichtet werden kann möchten wir Sie darauf hinweisen, dass, laut Bebauungsplan, die Iggelheimer Strasse nicht die Fortführung der L 528 ist. Diese geht von der Kreuzung mit der Kurt-Schumacher-Strasse in diese nach Süden und dann in die Friedrich-Ebert-Strasse nach Osten zur Kreuzung "Am Rauchenden Wasser". Die Iggelheimer Strasse ist also eine ganz normale Strasse.

Ihre Aussage, die Belastung des Knotenpunktes Iggelheimer Strasse - Kurt-Schumacher-Strasse sei noch stabil und wird sich auch nach Errichtung des SB-Marktes nicht ändern, ist ein frommer Wunsch. Setzen Sie etwa voraus, dass die Kunden zu Fuss oder per Fahrrad einkaufen?

Da die Iggelheimer Strasse keine Ortsdurchfahrstrasse ist, fordern wir weiterhin die Tempo 30 Zone und ein Durchfahrverbot für LKW.

Wir legen Wert auf die Feststellung, dass die Gesamtsituation, d.h. der Durchgangsverkehr plus Ziel- und Quellverkehr zu den Märkten, die für die Anwohner sehr belastende Lärmproblematik ausmacht. Es darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass das Lyautéy-Gelände noch nicht endgültig bebaut ist. Der 2. Bauabschnitt der Fa. Pfitzenmeier steht bevor und eine weitere grosse Baulücke besteht ausserdem. Wenn dieses Gelände erst vollständig genutzt wird, löst dies weiteren zusätzlichen Verkehr in der Iggelheimer Strasse aus. Ihre Prognose, dass die bauliche Entwicklung in diesem Bereich abgeschlossen ist, trifft somit nicht zu.

3. Verkehrssicherheit

Zum Beschluss, die Iggelheimer Strasse "aufzuweiten", d.h. zu verbreitern, möchten wir bemerken, dass diese Maßnahme zu noch mehr Verkehr und noch schnellerem Fahren führen wird.

Ihr zweiter Beschluss, in Höhe der Lina-Sommer-Strasse eine Querungshilfe zu errichten, hört sich gut an, ist aber nicht zu Ende gedacht. Denn jenseits, auf der Nordseite der Iggelheimer Strasse, ist nur ein schmaler Radweg, der nicht noch durch Fußgänger belastet werden sollte. Ausserdem ist diese geplante Querungshilfe zu weit östlich, als dass sie das Problem lösen könnte.

Wir fordern deshalb, diese "Verkaufsmeile" künstlich zu beruhigen: Tempo 30 und Schaffung einer "Klassenlosen" Verkehrszone, d.h. die Strasse ist für alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt - keine Fahrbahn für den motorisierten Verkehr, keine Rad- und Gehwege. In anderen Kommunen hat man mit solchen Projekten die besten Erfahrungen gemacht.

4. Versorgungssituation

Sie schreiben, dass Ihnen die Information vorliegt, wonach am bisherigen Standort in der Kurt-Schumacher-Strasse weiterhin ein Lebensmittelmarkt sein wird. Somit dürfte die Ansiedlung des Rewe-Marktes an der Iggelheimer Strasse hinfällig sein. Uns ist nicht bekannt, dass es in den letzten Jahrzehnten in Speyer-West zu Versorgungsengpässen gekommen wäre.

Ausserdem erwähnen Sie, dass der geplante Rewe-Markt für die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs auch für Speyer-Nord Bedeutung hätte. Erscheint es da nicht gerechtfertigt zu sein, diesen dort zu errichten, z.B. auf dem Gelände des ehemaligen Bauhauses?

Wir bitten Sie, auch im Namen der Nocheinunterzeichner, unsere Einwände zu berücksichtigen und auf unsere Vorschläge einzugehen.

Mit freundlichen Grüßen